



Diözesankurie Rottenburg-Stuttgart

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Durch Ihre Mitwirkung ist das Leitbild der Diözesankurie von Rottenburg-Stuttgart entstanden. Durch Ihre Mitwirkung wird es nun, das hoffe und wünsche ich, das Miteinander aller in der Erfüllung der uns gestellten Aufgaben leiten und gestalten. Die Personen, die Menschen einer Einrichtung sind ihr wirklicher Reichtum. Auf sie, auf ihre Verantwortung an ihrem je eigenen Platz im Kontext des Ganzen legt das Leitbild besonderen Wert.

Ich freue mich sehr, dass uns mit dem gemeinsam erarbeiteten Leitbild eine Orientierung für unsere Arbeit im Dienst der Diözese an die Hand gegeben ist. Das Leitbild formuliert theologische Grundlagen für die vielfältigen Aufgaben und Funktionen der Kurie und stellt diese in den Rahmen der Sendung der Kirche, Jesu Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden. Das Leitbild baut aber auch auf bewährten Erkenntnissen moderner Unternehmensführung auf und wendet sie auf die besonderen Aufgaben der Kurie unserer Diözese an.

Als Einrichtung der Kirche von Rottenburg-Stuttgart trägt die Kurie im Namen und im Auftrag des Bischofs Mitverantwortung in der Leitung der Diözese. Deshalb bezieht sie für ihr Handeln einerseits grundlegende Orientierung aus der Botschaft der Heiligen Schrift und ist andererseits an kirchenrechtliche Vorgaben gebunden.

Auf diesem Hintergrund bestimmt das Leitbild die Ausübung der Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Dienst an der Sendung der Kirche, als Dienst an unserer Diözese.

In dieser Haltung sollen alle insbesondere durch die Führungskräfte gefördert werden, die sich ihrerseits zu einem beispielhaften Führungsverhalten verpflichtet wissen.

Das Leitbild gibt Leitlinien für eine Kultur des Miteinanders sowohl innerhalb der Kurie als auch im Blick auf die Partner in der Diözese und die Einrichtungen, mit denen sie kooperiert. Nicht zuletzt durch die persönliche Identifikation der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Auftrag wird die Diözesankurie in ihrem Erscheinungsbild nach innen und außen entscheidend geprägt.

Für uns alle ist das Leitbild eine Selbstverpflichtung, die ich für zukunftsweisend und vielversprechend halte. Ich wünsche mir deshalb, dass dem Leitbild in der Diözesankurie ein hoher Stellenwert beigemessen wird und sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Kräften um die Verwirklichung der Schritte bemühen, die es vorzeichnet. Seine Verwirklichung im Alltag unserer Arbeit wird zu einem positiven Arbeitsklima beitragen, das motivierend und inspirierend wirkt.



Bischof Dr. Gebhard Fürst





Das Zeugnis vom lebendigen Gott darf nicht verstummen. Jesu Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden und die Hoffnung auf das Heil der ganzen Welt in unserer Zeit wach zu halten, ist die Sendung der Kirche als Volk Gottes. Um diesen Auftrag zu erfüllen sind den getauften und gefirmten Christen die Gaben des Geistes geschenkt. Sie sind der Reichtum der Kirche Jesu Christi.

GOTT BEZEUGEN

Die Kirche in der Zeit braucht Leitung. Am biblischen Bild des Hirten wird sichtbar, wie der Leitungsdienst durch den Bischof wahrgenommen wird. Führen und sorgen, dem Ganzen Orientierung geben, dem Einzelnen nachgehen und der Einheit in der Vielfalt dienen sind Kennzeichen kirchlichen Leitungshandelns.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diözesankurie sind im Namen des Bischofs mitverantwortlich in der Leitung der Diözese, insbesondere in der Pastoral, in der Verwaltung und in Ausübung der richterlichen Gewalt. Sie stehen dem Bischof in seinem Leitungsamt zur Seite und unterstützen ihn in der Wahrnehmung seiner Aufgaben. So arbeiten sie auf ihre Weise mit an der Verwirklichung des Auftrags der Kirche von Rottenburg-Stuttgart, Jesu Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben der Diözesankurie ein Gesicht. Ihre Identifikation mit dem Auftrag der Kirche und ihre persönliche Spiritualität bereichern die Institution und prägen deren Geist und Gestalt entscheidend mit.





Unsere Aufgabe ist es, so zu handeln, dass andere ihren kirchlichen Auftrag gut und angemessen erfüllen können. Deshalb achten und unterstützen wir gemäß dem Subsidiaritätsprinzip die Eigenständigkeit unserer Partner. Wir unterstützen das Zusammenwirken der verschiedenen Leitungs- und Beratungsgremien auf Diözesan-, Dekanats- und Gemeindeebene. Wir fördern Erneuerungs- und Entwicklungsprozesse, kooperatives Verhalten und Teamarbeit. Wir üben die notwendige Aufsicht aus.

DER SENDUNG DER KIRCHE DIENEN

Wir verstehen unser Handeln als Dienst, der sich am Evangelium ausrichtet. Dies betrifft auch die Art und Weise, in der wir Verantwortung wahrnehmen, mit Personen umgehen und materielle Ressourcen einsetzen. Über die jeweiligen Einzelinteressen hinaus orientieren wir uns an dem, was dem Ganzen dient. Wir schaffen Räume des Gesprächs und der Reflexion, um diese Haltung wachsen zu lassen. Wir gehen konstruktiv mit Spannungen um, die zwischen dem Anspruch des Evangeliums und konkreten Sachzwängen entstehen.

Wir achten auf die Qualität unserer Dienst-Leistung. Unser Handeln muss in fachlicher, technischer und ökologischer Hinsicht zeitgemäßen Standards entsprechen und wenn möglich modellhafte Zeichen setzen. Für Kommunikation, Kooperation und Entscheidungen wenden wir transparente Verfahren an.





Zu Erfüllung unseres Auftrags als Diözesankurie tragen Menschen mit unterschiedlichen Berufen und Funktionen bei. Unsere Dienstgemeinschaft gewinnt an Qualität, wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Fähigkeiten einbringen können, Wertschätzung erfahren und im Sinne des Ganzen tätig sind.

DAS MITEINANDER GESTALTEN

Besondere Fähigkeiten und Begabungen gilt es zu erkennen, zu fördern und zur Entfaltung zu bringen. Die berufliche und persönliche Weiterentwicklung wird durch geeignete Maßnahmen der Personalentwicklung unterstützt.

Kennzeichen unserer Dienstgemeinschaft ist eine Kultur des Miteinanders, in der Chancengleichheit besteht, Kommunikation und Kooperation gepflegt und zur Eigeninitiative ermutigt wird. Solidarität untereinander und entsprechende Rahmenbedingungen tragen dazu bei, den Beruf mit Familie und besonderen Lebensbedingungen in Einklang zu bringen.





Als Kurie können wir unseren Auftrag für die Diözese nur in der Grundhaltung des Dienens erfüllen. Diese zu fördern ist vorrangige Aufgabe der Führungskräfte. Sie kann nur gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt werden und erfährt durch das persönliche Vorbild entscheidende Impulse.

FÜHRUNG VERANTWORTLICH WAHRNEHMEN

Führungshandeln zeichnet sich durch Transparenz und Verbindlichkeit aus. Deshalb entwickeln wir einheitliche Führungsgrundsätze, nach denen Ziele vereinbart, Verantwortung übertragen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert und Kommunikation verbindlich geregelt werden.

Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitverantwortung sind unverzichtbare Elemente der Dienstgemeinschaft. Diese werden im Rahmen einer umfassenden Führungskultur stetig weiter entwickelt.





Aus der Hoffnung

Wir verstehen das Leitbild als Herausforderung, konkrete Maßnahmen zu ergreifen und uns auf einen gemeinsamen Weg einzulassen.

AUS DER HOFFNUNG HANDELN

Unser Leitbild beschreibt einen hohen Anspruch. Wir wissen, dass vieles noch nicht Wirklichkeit ist. Davon lassen wir uns jedoch nicht entmutigen. Unser Leitbild dient uns vielmehr als Ansporn. Aus dem Geist der Hoffnung und der Zuversicht gehen wir die nächsten Schritte.



In der Projektgruppe Leitbild der Diözesankurie haben zwischen Februar 2000 und April 2002 mitgearbeitet:

- Claudia Baur, Sekretärin in der Hauptabteilung Finanzen
- Gabriele Bollinger, Sachbearbeiterin in der Abteilung Kirchengemeinden
- Monika Bormann, stellvertretende Abteilungsleiterin der Zentralen Verwaltung
- Karl-Eugen Hagmann, Stabsstelle Strategische Entwicklung
- Walter Heberle, Abteilungsleiter Grund- und Bauverwaltung
- Christian Kindler, Referent in der Hauptabteilung Medien Stuttgart, Projektgeschäftsführung
- Rosemarie Knülle, Diözesanleiterin BDKJ/BJA, Wernau
- Domkapitular Dr. Klaus Krämer, stellvertretender Projektleiter
- Dr. Gudrun Münch-Labacher, Referentin in der Hauptabteilung Orden
- Weihbischof Thomas Maria Renz, Projektleiter
- Eva Sorg, Gleichstellungsbeauftragte
- Thomas Uttenweiler, MAV und Mitarbeiter der Expedition

Die Projektgruppe dankt Herrn Dr. Rolf Wehaus und Herrn Claus Philippi von der Firma B'VM (Berater- und Servicegruppe für Verbände und Nonprofit-Organisationen, Stuttgart) für die externe Beratung und die Begleitung unseres Leitbildprojekts.

Text:

Projektgruppe Leitbild in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und der Leitung der Diözesankurie

Bilder:

Eingang Bischöfliches Palais Rottenburg, Wolfgang Schmidt

Rottenburger Dom, Wilfried Eschenfelder

Bischöfliches Palais, Jutta Blasius

Arbeitsgruppen bei der Leitbild Auftaktveranstaltung, Christian Kindler

Bischof Fürst vor St. Eberhard, Stuttgart, Frank Eppler

Christusrelief St. Eberhard, Stuttgart, Joachim Feist

Gestaltung:

Projektgruppe Leitbild in Zusammenarbeit mit Werbeagentur Know-How, Herrenberg

1. Auflage: April 2002

Bischöfliches Ordinariat · Postfach 9 · 72101 Rottenburg

